

Ausbau der A 100 - FDP begrüßt Politik des Senats

7. April 2010

Berlin (dpa/bb) - Die FDP-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus hat das Festhalten des Senats an den Plänen zur Verlängerung der A 100 begrüßt. «Der Ausbau der A 100 ist das zentrale verkehrspolitische Projekt zur Erschließung des Berliner Südostens», erklärte der Vorsitzende der FDP-Fraktion, Christoph Meyer, am Mittwoch. Stadtentwicklungssenatorin Ingeborg Junge-Reyer (SPD) hatte am Dienstag den Willen der rot-roten Regierung bekräftigt, die A 100 vom Dreieck Neukölln bis zum Treptower Park zu verlängern und eine neue Studie vorgelegt. Das Vorhaben ist in den eigenen Fraktionen höchst umstritten.

SPD und Linke hatten dem Vorhaben im Abgeordnetenhaus die Zustimmung verweigert und die Gelder für Planung und Bauvorbereitung in Höhe von 3,1 Millionen Euro vorläufig eingefroren. Die Aufforderung Junge-Reyers an den Hauptausschuss, die notwendigen Mittel für den Bau der A 100 noch vor der Sommerpause freizugeben, sei richtig und wichtig, betonte Meyer. Der Baubeginn dürfe nicht weiter verzögert werden.

Vor einem Jahr hatte bereits ein SPD-Landesparteitag gegen die Verlängerung des Stadtrings gestimmt. Auch die Linkspartei machte auf einer Verkehrskonferenz Front gegen das Projekt. Ein weiteres Votum gegen die Autobahnpläne wird von einem Landesparteitag der Linken am 24. April erwartet. Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) pocht auf die Einhaltung des Koalitionsvertrags und den Ausbau.

Die Berliner Grünen bekräftigten am Mittwoch ihre Ablehnung. Ökologisch und finanziell sei das Vorhaben aberwitzig, erklärte die verkehrspolitische Sprecherin, Claudia Hämmerling. Gegen das 3,2 Kilometer lange und mehr als 400 Millionen Euro teure Autobahnstück, das fast komplett der Bund bezahlen würde, wehren sich Umweltschützer und Anwohner seit Jahren. Befürworter führen eine Entlastung der Wohngebiete vom Durchgangsverkehr an und die schnellere Strecke zum Flughafen.